

Kultur

Kunterbunte Reizüberflutung

Nidau Noch bis am Sonntag kann in der Dispo-Halle in Nidau der Kulturparcours besucht werden. Neugier ist die beste Begleiterin beim Besuch dieses farbenfrohen Sammelsuriums von Bildern, Objekten und Veranstaltungen. Eine Stippvisite.

Simone K. Rohner

Parcours klingt ja erst einmal sportlich. Vitaparcours. Hindernisparcours. Auch der Pferdesport Springreiten kommt einem dabei in den Sinn. Allgemein ruft das Wort eines ins Gedächtnis: ein Weg mit Hindernissen gespickt, den es zu absolvieren, die Hürden zu überwinden gilt. Bildende Kunst kommt da nirgends vor. In der Dispo-Halle in Nidau können Neugierige noch bis am Sonntag den Kulturparcours durchschreiten oder absolvieren – je nachdem, mit welchen Erwartungen man hinget. Die riesige Industriehalle voller Bilder und Objekte ist erst mal eine Herausforderung für die Sinne. Eine Reizüberflutung in bunt. Wo beginnt man da? Entgegen dem klassischen Sinne eines Parcours gibt es nämlich keinen vorgeschriebenen Weg durch das Kunstgewusel. Man fängt also am besten einfach einmal irgendwo an und schaut, wohin einen der Weg führt. Orientierungslauf träfe es eher. Aber Kulturorientierungslauf klingt halt etwas sperrig.

Der Weg, der nach links führt, scheint mir irgendwie attraktiver. Denn auf der rechten Seite drängt sich mir ein naturalistisch gemaltes Bild auf, das eine Frau beim Bügeln zeigt. Als Erstes zieht es mich in die Höhle (nicht des Löwen), sondern des Lichts. Die Papierskulpturen von Claude Isserte locken im Verborgenen dieser kleinen und dunklen Konstruktion. Gleich daneben sitzt ein Grüppchen Frauen an einem langen Tisch und lässt sich vom Meister selbst in seine Kunst einführen. Der Papierlampen-Workshop ist eines von vielen partizipativen Angeboten, die während des Kulturparcours stattfinden. Alle am Tisch sind hochkonzentriert mit weissem Papier beschäftigt. Ich schiebe meine eigene Erleuchtung noch etwas auf und bewege mich mal weiter. Ein grosser Bildschirm mit leuchtenden Punkten, die sich wild bewegen, weckt meinen Entdeckergeist. Davor steht eine Horde Kinder. Sie machen Bewegungen zwischen Gymnastik und Tanz. Im Bildschirm, der einige Meter breit ist, werden ihre Bewegungen in grünen Punkten dargestellt. Witzig. Den Pre-Teenies gefällt's.

Bei der Fülle von Objekten und Bildern ist es manchmal gar nicht so einfach, zu erkennen, was jetzt zum Parcours und was einfach zur Dispo-Halle gehört. Ich möchte mir einen Überblick verschaffen, folge aber zuerst noch meinem Gehör, da meine Augen immer noch leicht überfordert sind. Im hinteren Bereich der Halle arbeitet eine Handvoll Kinder im Schulalter an einem bunten Col-Art-Bild. Jeder hat ein Quadrat und wie eine Collage entsteht ein grossformatiges Bild daraus. Wie absorbiert malen sie auf das Tuch am gemeinsamen Bild. Ihnen zuzusehen



Gespräche, Workshops und vieles mehr gibt es am Kulturparcours in der Dispo-Halle in Nidau zu entdecken. PETER SAMUEL JAGGI

Letzte Tage Kulturparcours

- **Heute:** Strassentheater für Kinder, **Live-Skulptur** mit der Bildhauerin Lucia Strub, Lesung von «I Will Be Different Every Time – Schwarze Frauen in Biel» mit Fork Burke, Myriam Diarra, Franziska Schutzbach, Musik aus Senegal und Afro-Jazz-Tanz.
- **Morgen:** Tai Chi, Live Henna Tattoo, Schneideratelier- oder Bildhauerei-Workshops, Gespräch mit Autor und Philosoph **Markus Waldvogel** und **Heinz Salvisberg**, Mathematiker, Vortrag von René D. Moser, Dr. hc in Metaphysik, **Konzert** von Douleur d'Avion (Reggae-, Latino-, Rock- und Ska-Band aus Biel).
- **Sonntag:** Manga- und Handarbeit-Workshops, **Finissage und öffentliche Auktion.** *svo*

Info: Alle Aktivitäten und Zeiten unter www.kulturparcours.ch

hat etwas Meditatives und man würde eigentlich gerne mitmachen, aber will sie auch nicht in ihrem Flow stören.

Es hat viele Familien und Kinder in fast jedem Alter an diesem Mittwochnachmittag im Parcours in der Dispo-Halle. Kinder in Tragen, Kinder in Kinderwagen und Kinder zu Fuss. Sie scheinen sich wohlzufühlen in dieser kollektiven Ausstellung, die sich optisch zwischen Kunstmarkthalle, Brockenstube und Lagerhalle bewegt. Kein Kind scheint gelangweilt. Nicht ein Einziges läuft mit dem Handy rum oder muss sonst irgendwie stillgelegt werden, damit es den Rundgang mitmacht. Eine traurige Tatsache, die man allzu oft in etablierten Kunsthäusern und Museen sieht, die zwar Familien als Zielgruppen ansprechen wollen, aber eigentlich doch lieber keine Kinder in ihren Häusern hätten. Von Kinderwagen und stillenden Müttern ganz zu schweigen. Von einem solch bunt gemischten Publikum, das ich hier an diesem Nachmittage antreffe,

können viele grosse Kunsthäuser nur träumen. Ich lasse mich derweil von den Kindern inspirieren und versuche meinen Museumsblick auszuschalten und alles einfach auf mich wirken zu lassen. Meine Augen bleiben hängen bei den verspielten Fotos von Kardo Kosta. Da verwandeln sich halbe Bäume in menschliche Beine. Kosta steckt Äste in beige Hosenbeine und stellt sie in den Wald. Ich gehe weiter. Denn ein Blick auf das Programm verrät mir, dass gerade ein Yoga-Workshop für Kinder stattfindet.

Und da sitzen sie auch schon. Im hinteren, kleineren Raum der Halle, auf Teppichen die typischen Yoga-Bewegungen ausführend. Es ist eine eigenartige Mischung. Kinder im Yoga-Flow im Schneidersitz sitzend. Gleich daneben hat sich die Tätowiererin Sonja Kuhn mit ihrem Walk-in-Tattooostudio eingerichtet und ist bereit für alle, die sich spontan, aber permanent die Haut umgestalten lassen wollen. Einmal kurz

um die eigene Achse gedreht, erblicke ich noch ein paar Bilder von Ruedy Schwyn. Da ich für den Kinder-Yoga-Workshop zu alt bin und mich für eine Spontanätowierung zu alt fühle, gehe ich weiter.

Während ich meinen Rundgang langsam beende und an einer falschen Nana vorbeigehe, dann an einem Gemälde, das Menschen mit Tierköpfen zeigt, drängt sich mir ein Gedanke auf: Die eigentlichen Künstler sind hier die Kinder. Wahrscheinlich sind sie es, weil sie keine sein wollen. Nichts behaupten müssen. Einfach malen. Einfach gestalten, ohne Agenda. Ohne Zielsetzung. Dafür hochkonzentriert. Mehrere auf Tuch gemalte Riesenbilder, die im Raum schweben, unterstreichen diesen Gedanken. Sie stammen aus dem Malatelier unter der Leitung der Kunstvermittlerin Petra Stokar.

Weitere Impressionen unter www.bielertagblatt.ch/parcours

Ein Bieler übernimmt

Theater Der 1971 in Biel geborene Cyril Tissot wird neuer Geschäftsführer von t.Theaterschaffende Schweiz. Er tritt die Nachfolge von Claudia Galli ab Juni an, teilte der Berufsverband der Akteurinnen und Akteure im professionellen freien Theater am Mittwoch mit.

Tissot kenne die Vielfältigkeit der Schweizer Theaterlandschaft; er stehe für den Anspruch des Verbandes, die sprachliche Vielfalt der Schweiz zu repräsentieren und Theaterschaffende aller Landesteile zu vertreten, heisst es weiter. Zudem habe seine Nähe zur Kultur und Kulturpolitik eine Rolle gespielt. *sda*

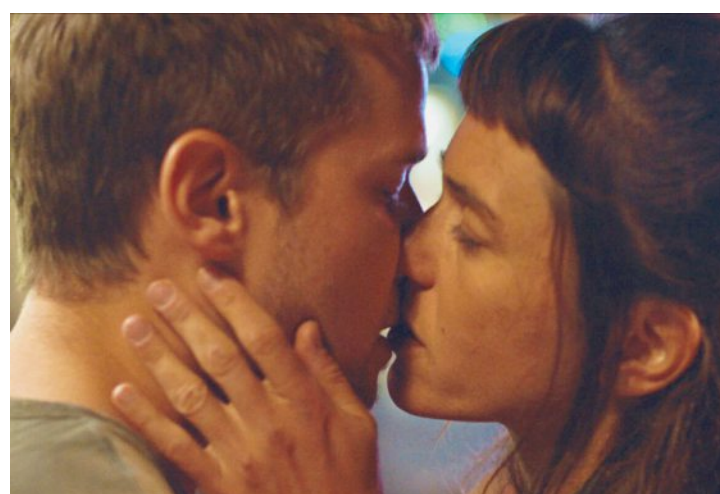
Weiterleben nach dem Unvorstellbaren

Kino Am nächsten Donnerstag bringt Stefanie Klemm ihren Film «Von Fischen und Menschen» nach Biel, dorthin, wo einige Szenen gedreht wurden. Das BT verlost Tickets.

Judith (Sarah Spale) lebt mit ihrer sechsjährigen Tochter Milla im Berner Jura und betreibt eine Fischzucht. Als ein neuer Mitarbeiter, der Ex-Junkie Gabriel (Matthias Britschgi), in ihr Leben tritt, ist das bald mehr als eine Arbeitsbeziehung. Dann geschieht das Unvorstellbare und Judith ahnt nicht, was Gabriel damit zu tun hat. Mit «Von Fischen und Menschen» fragt Ste-

fanie Klemm: Wie kann nach einem solchen Ereignis für eine Mutter das Leben weitergehen? Sie bringt dabei eine fast naturalistisch-dokumentarische Optik mit einer doch etwas konstruiert wirkenden Geschichte zusammen. Gedreht wurde der Film 2019, unter anderem in Seehof, Corcelles, Delémont, Grandval, Pieterlen und Biel. *raz*

Info: Donnerstag, 20. Mai, 20 Uhr, Kino Lido, Biel. Das BT verlost 3x2 Tickets. Wer diese gewinnen möchte, schreibt bis am Montag eine Mail an verlosungen@bielertagblatt.ch. Nicht vergessen: Ihren Namen und das Stichwort «Fische».



Da schien alles noch unbeschwert: Gabriel (Matthias Britschgi) und Judith (Sarah Spale). *ZVG*

Zuwachs für die Hall of Fame

Musik Stars wie Tina Turner, Carole King und Jay-Z haben es in die Ruhmeshalle des Rock & Roll geschafft. Zudem werden in diesem Jahr auch Musiker Todd Rundgren, die Foo Fighters und The Go-Go's aufgenommen, wie die Hall of Fame in Cleveland, Ohio am Mittwoch mitteilte.

Sie waren aus einer Gruppe von 16 Anwärtern ausgewählt worden. Am 30. Oktober sollen die Künstler bei einer feierlichen Veranstaltung offiziell eingeführt werden. Die Düsseldorfer Elektronikband Kraftwerk soll ausserdem den «Early Influence Award» erhalten. *sda*